



Kulturverträglichkeit von Sulfonylharnstoffen vor dem Rapsanbau

Die Rapsaussaat steht an. Bei der Parzellenauswahl müssen die Pflanzenschutzmassnahmen der Vorfrucht unbedingt berücksichtigt werden.

Etliche Frühjahrsherbizide sind der Gruppe der Sulfonylharnstoffe (SH) zuzuordnen. Diese haben den Nachteil, dass Sie Raps & Kulturen der Kreuzblütengewächse schädigen. Zwischen einer Anwendung von Sulfonylharnstoffen und der Aussaat von Raps sollten etliche Monate liegen.

Für den Fall, dass im Frühjahr eine Unkrautbekämpfung mit Allié Express, Attribut, Biathlon, Biathlon Duo, Cameo SX, Gratil, Hussar Ultra, Isomexx, Kalenkoa, Monitor, Othello und / oder Sigma Maxx durchgeführt wurde, ist es nicht ausgeschlossen, dass Winterraps oder Zwischenfrüchte mit Kreuzblütlern in der Mischung ungleichmäßig oder gar nicht auflaufen. Im Vegetationsjahr vor der Rapsaussaat lassen sich beispielsweise mit Bofix, Duplosan Super, Starane Forte, Kart, Hatchet Xtra, Flurostar 180, Primstar, Zypar, Pixxaro EC, Axial, Foxtrot, Aurora 40 WG und / oder U 46 M750 etliche Unkräuter und -gräser bekämpfen ohne den im Herbst auszusäenden Raps oder die Zwischenfrucht zu schädigen. Um sämtlichen Problemen der Kulturverträglichkeit in Zusammenhang mit Sulfonylharnstoffen aus dem Weg zu gehen, sollte die Unkrautbekämpfung der Getreidebestände vor dem Rapsanbaujahr als Herbstbehandlung durchgeführt werden.

Neben den Bodeneigenschaften ist die Bodenfeuchte wichtig für den Abbau von Wirkstoffen im Boden. In diesem Sommer ist davon auszugehen, dass durch die anhaltende Trockenheit die Sulfonylharnstoffe nicht ausreichend abgebaut wurden. Besteht keine Möglichkeit den Raps auf einem Schlag anzubauen auf welchem kein SH angewendet wurde, so gilt es den Boden tief zu durchmischen. Je besser die eventuell vorhandenen Restmengen von Wirkstoffen in der Ackerkrumme vermischt werden, umso geringer ist das Risiko, dass der Raps geschädigt wird.



Die Pflanzenbauberatung der Landwirtschaftskammer